



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 31. August.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der am 17. d. M. ausgefallene Rindviehmarkt hiersebst soll am

**Donnerstag den 5. September d. J.** in der gewöhnlichen Weise nachgehalten werden, was hierdurch zur Kenntniß d. Interessenten gebracht wird. **Lützen, den 27. August 1867.**

Der Magistrat.

### Auction.

Eine größere Anzahl ausrangirter königlicher Ausrüstungs- und Reitzeugstücke, als:

Mantelsäcke, Schuppenbänder, leinene Kochgeschirre, Blechbüchsen, Trompeten, Cavallerie-Probbeutel, Säbelfoppeln mit Schließern, Sporen, Carabinerhaken, Cartouches, ungarische Sattelböcke, Pistolenhösler, Kandaren, Trensen, Ober- und Untergurte und andere Lederzeugstücke,

soll **Wittmoach den 4. September c., Vormittags von 10 Uhr ab**, auf dem hiesigen Klosterhofe gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 22. August 1867.

Das Commando des Thür. Husaren-Reg. Nr. 12.

### Große Mobilien-Auction.

Zur Nachlass-Regulirung des verstorbenen Besitzers des Ritterguts Gulau (von Stadt und Station Raumburg a/E. ¼ Stunde entfernt) bin ich von dessen Erben beauftragt worden, das gesammte Herrenhaus-Inventar als: feine Meubles, Kleidungsstücke, Stuh- und Saaluhren, Delgemälde, ein tafelförmiges Pianoforte, Wäsche, Betten, Porzellan, Glas- und Fayence-Waaren, Küchengeräthe, Holzwaaren und alle anderen zur Ausstattung eines herrschaftlichen Hauses auf dem Lande nöthigen Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung zu versteigern und habe zu dem Zweck **Montag den 2. September** und darauf folgende Tage, früh **9 Uhr**,

eine Auction auf dem Gutshof zu Gulau anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Cataloge vorher gratis bei mir, **sowie in der Exped. d. Bl.** zu haben sind, die Ritterguts-geschirre zum Transport der erstandenen Gegenstände gegen eine mäßige Entschädigung zur Disposition stehen und die übrigen Bedingungen bei Beginn der Auction bekannt gemacht werden. **Raumburg, den 30. Juli 1867.**

Der Gerichts-Exactor und Auktions-Commissar **Carl Ferd. Funk.**

### Holz-Auction.

Nächsten Montag als den 2. September verkaufe ich wegen gänzlicher Einstellung meiner Stellmacherei sämtliche Holz- und Werkzeugvorräthe. Die Hölzer sind gut trocken und das Werkzeug, wobei sich 3 Hobelbänke befinden, noch in gutem Zustande.

**Heinrich Poland**, Stellmachermeister und Gastwirth zur grünen Tanne in Schafstädt.

### Auction.

60 Stück schöne große Myrthen-Bäume und mehrere Oleander sollen **Donnerstag den 5. September, Nachmittags 3 Uhr**, meistbietend verkauft werden.

**Hermann Seidel**, Gärtner, am inneren Neumarktsbor.

Eine freundlich möblirte Stube mit Schlafkammer ist an ein oder zwei Herren von jetzt ab zu vermietten und kann sogleich bezogen werden **Schmalegasse Nr. 539**, eine Treppe.

**Auction.** Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts hiersebst soll das auf der Böhmeschen Gutsbesitzung zu Meipisch noch vorhandene Vieh: als 1 Pferd, 1 Kuh, 3 Schweine, auch Federvieh, sowie die noch stehende Ernte von ca. 2 ½ Morgen Saamenklee, die Grasnutzung einer Wiese, die Obst- und Grasnutzung eines Gartens u. dergl. m.

**Dienstag den 4. September, Vormittags 9 Uhr**, im Böhmeschen Gute zu Meipisch meistbietend verkauft werden. **Merseburg, den 29. August 1867.**

Der Verwalter der Böhmeschen Concurssmasse **Wirth.**

### Wiesen-Verpachtung.

Die in Bössener Flur belegenen zweischürigen Pfarrwiesen, ca. 66 Morgen, sollen in Parzellen von 2 bis 3 Morgen, nach Befinden im Ganzen, vom 1. October c. ab auf 3 resp. 6 Jahre am **Montag den 2. September c., Nachmittags 3 Uhr**, im Schenkhause zu Bössen verpachtet werden. **Merseburg, den 23. August 1867.**

Der Justizrath **Sunger.**

Zwei möblirte Stuben sind zu vermietten **Markt 49.**

Ein Logis ist zu vermietten **Neumarkt Nr. 92A.**

Eine Partie guter Lehmsteine ist abzugeben **Hoffschiererei Nr. 690 b.**

**Extra fein Perl-Caffee, delicateser als je**, gebrannt à Pfd. 16 Sgr. offerirt

**Heinr. Schulze jun.**

**Grosse fette neue Vollheringe**, in Schocken billigt, im Einzelnen à Stück 8 Pf. — 1 Sgr. bei **Heinr. Schulze jun.**

**Neue Voll-Heringe, Neue marinirte Heringe, Prima Limb. Käse, Prima Schweiz. Käse** empfiehlt

**Gustav Elbe.**

**Gutes reines Roggen-Brod, für 5 Sgr. 4 Pfd. 7 ½ Loth**

in **Klöbischers Bäckerei**, große Rittergasse 154.

Zur sauberen und schnellen Anfertigung von Visiten-, Adress- und Einladungskarten, Verlobungs-, Trauungs- und Todes-Anzeigen, sowie sonstigen lithographischen und autographischen Arbeiten empfiehlt sich die lithographische Anstalt

von **Robert Plöb**, Entenplan 83, 1 Treppe hoch.

Auch werden Vorzeichnungen zu Stickereien auf Wäsche zc. schnell und sauber ausgeführt. **D. D.**



**Nervöses Zahnweh** wird augenblicklich gestillt durch

**Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen** à Flacon 6 Sgr. echt zu haben

in Merseburg bei **Gustav Potts.**

### Haarfärbemittel,

das **Vorzüglichste bis jetzt existirende**, färbt sofort echt braun und schwarz, Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12 ½ Sgr. empfiehlt

**G. W. Licht**, Burastraße Nr. 220.

# Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft 10,000,000 Thlr.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mässige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens- wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinder-Versorgungs-Kassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1853 geboren sind.

Die Geschäfts-Resultate pro ultimo Juli 1867 stellen sich wie folgt:

|  |                    |
|--|--------------------|
| Versicherte Capitalien . . . . .           | Rthlr. 22,453,989. |
| Versicherte jährliche Leibrenten . . . . . | 86,329.            |
| Zahl der versicherten Personen . . . . .   | 15,522.            |
| Zahl der eingeschriebenen Kinder . . . . . | 54,520.            |

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich die Agentur der Concordia.

F. Beyer,  
Schmalegasse Nr. 537.

## Viehmarkt in Lindenau. Dienstag den 3. September 1867.

### Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nigal und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten etc. hinlänglich bekannt, bei **Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als

### Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer **leichten Leiböffnung** so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Abfages wegen vielfach nachgeprüft. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des **echten** Schlesiſchen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebraunte Firma seines **Erfinders** und **alleinigen** Verfertigers **L. W. Egers in Breslau** trage und gekauft wird **nur bei**

**C. S. Schulze sen. & Sohn.**

Sein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager

### Bettfedern, Daunen,

Eiderdaunen, neue fertige Betten, empfiehlt zur geneigten Beachtung

**J. S. Brügg**  
am Gotthardtsthor.



### Zu Ausstattungen



empfehle meine **ganz vorzügliche** Herrnhuter Handgespinnst-Leinwand, sowie die anerkannt besten **Creas-** und **Bielefelder Leinen**, desgl. schwere  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ , und  $\frac{1}{3}$  breite **Schlesische Leinwand** zu Leberzügen und Betttüchern ohne Naht; ferner: höchst **preiswerthe Shirtings, Chiffons, Madapoloms, Satins, Piqué, Wallis, Dimity, gerauhten Piqué** u. s. w. (bei Abnahme von ganzen oder halben Stücken stelle ich den genauesten **Engrospreis**); schwarze, graue und braune **Moirés**, von  $8\frac{1}{2}$  Sgr. bis 16 Sgr., gew. weiße baumw. **Strümpfe**, alle möglichen Sorten von **Bettdecken**, rein leinene **Taschentücher** **aussergewöhnlich billig**, **Brantschleier** in größter Auswahl!

Auch übernehme ich **Näharbeiten** aller Art, sowie **ganze Ausstattungen** und bin nunmehr durch Aufstellung von 8 Nähmaschinen im Stande, einem hochgeehrten Publikum eine ebenso **saubere** als **prompte** und **billige** Bedienung versprechen zu können.

**S. C. Weddy in Halle a. S.,**  
Leinen-, Weisswaren- & Wäsche-Handlung,  
en gros & en detail,  
Untere Leipziger Straße 102,  
neben dem „goldenen Löwen“.

### Bekanntmachung.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler“ zu Berlin.

Grundcapital: Eine Million Thaler Preussisch Courant.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn **Robert Plöb** zu Merseburg zum Special-Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.

Berlin, den 15. August 1867.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler.“  
Der Director **Wöniger**.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich einem geehrten Publikum zum Abschluß von Versicherungen bestens empfohlen. Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit und sind Antragsformulare, sowie die Versicherungsbedingungen unentgeltlich bei mir zu haben.

Merseburg, den 31. August 1867.

**Robert Plöb**, Entenplan Nr. 83.

### Selterser- und Soda-Wasser

in fortwährend frischester Füllung und kräftigster Qualität

33 Flaschen pro 1 Thlr. oder

20 große dito pro 1 Thlr.

(an Inhalt 40 kleinen Flaschen gleich)

exl. Glas.

**Heinrich Schulze jun.,**

Entenplan Nr. 153.

Ein Kindermädchen, die Nähen kann, wird zum 1. Octbr. in ein ländliches Pfarrhaus in hiesiger Gegend gesucht. Zu erfragen **Nittergasse Nr. 163.**

### Alles nach Löpitz.

Wegen plötzlicher Erkrankung meiner Frau, war es mir unmöglich, alle meine Gäste zur Zufriedenheit zu bedienen und bitte deshalb um Entschuldigung, bitte aber auch, mir das geschenkte Vertrauen nicht wieder zu entziehen, sondern alle Sonntage zu erneuern. —

**W. Schlüter.**

NB. Für gute Unterhaltung ist diesmal besser gesorgt.

Verloren wurde vom Hofmarkt bis vorß Gotthardsthor ein schwarzer Tuchtragen. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung **Hofmarkt 506.**

## Russische Tottentinctur

von Dr. Gese in Astrachan,  
durch seine sichere Wirkung zur Aufbewahrung von allen Pelzschafen  
und Kleiderstoffen, ohne irgend welchen Nachtheil hinterlassend, in  
Rußland sehr berühmt, empfiehlt in Flaschen zu 10 und 5 Sgr.

Reinh. Bergmann am Markt.

## Wanzenod,

sicheres Mittel dieses Ungeießer aus allen Gegenständen schnell und  
gänzlich zu vernichten, empfiehlt in Flaschen zu 5 und 2½ Sgr.

Reinh. Bergmann.



**Lilionese.** Keine Sommersprossen,  
Leberflecken, gelbe Flecken  
und Falten. Nur durch die weltberühmte Lilionese  
wird Schönheit u. Jugend wiedergegeben,  
und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwir-  
kungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. Flasche  
1 Thl. Salbe Flasche 17 ½ Sgr. ohne Garantie.

Zu haben bei **G. W. Licht, Burgstr. 220.**

## Apotheker Bergmann's Eispommade

aus Paris, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren  
Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8  
u. 10 Sgr. **G. Lott** und **S. F. Grius** in **Merseburg**,  
die Apotheken zu **Leuchstädt**, **Dürrenberg** und **Schaffstädt**.

**Theerseife**, von **Bergmann & Co.** in Paris,  
wirksamstes Mittel gegen alle Haut-  
unreinigkeiten empfehlen à Stück 5 Sgr. **Gustav Lott** und **S.  
F. Grius** in **Merseburg**, die Apotheken zu **Leuchstädt**,  
**Dürrenberg** und **Schaffstädt**.

Durch die Erfindung des **Holländ. Voorhof-geest** sind  
alle Flechten und Perrücken unnöthig geworden, durch den  
Gebrauch dieses

### Barberzeugungsmittele

erhalten junge Männer einen vollständigen Bart, das Aus-  
fallen der Haare hört sofort auf, und befördert das Wachsen  
derselben auf eine ungläubliche Weise. **Kein Mittel existirt  
bis jetzt, welches diesem gleich kommt.** Preis à Fl. 15  
Sgr. unter Garantie, ½ Fl. 8 Sgr. ohne Garantie.

Zu haben bei

**G. W. Licht, Burgstraße Nr. 220.**

## Beachtungswerthe belobigende Aussprüche.

Das bisher den ersten Rang behauptende Porterbier wird dem Hoff-  
schen Malzextract. Freiliches Schreiben des Herrn Consul **A. Wehner**  
in London, Kline-Str. 6 E. C. an den Hofflieferanten **Hr. Johann Hoff**  
in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. „Nachdem ich mich durch den Genuß  
Ihres Malzextractes von dessen wohlthätiger Wirkung gegen  
Magenschmerzen überzeugt habe u. (folgt Bestellung.) Setzt aus Vor-  
beacht (18. Mai 1867). „Sie haben durch Ihre aromatische und  
außerordentlich delicate Malzgesundheitsschokolade uns  
den Rang abgelaufen.“ **Arthur Bertog, Confiseur.** — Daß diese  
Fabrikate als wahre Heilmittel bei Katarrhen, Säureverlust, Ab-  
magerung, Brust- und Halskrankheiten gewirkt haben, bestätigen die Ge-  
hörte von mehren hundert öffentlichen Heilanstalten und aus den Baderbüchern.

### Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten **Johann Hoff'schen** Malz-Fabri-  
katen halte ich stets Lager.

**A. Wiese.**

## Lotterie-Anzeige.

Daß die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 136. Lotterie bei  
Verlust des Anrechts bis zum 6. September d. J., Abends  
6 Uhr geschehen muß, wird hierdurch zur genauesten Beachtung  
bekannt gemacht.

Merseburg, den 29. August 1867.

**Kieselbach,**

Königl. Lotterie-Einnehmer.

## Lotterie-Anzeige.

Die Haupt-Ziehung der **Hannoverschen**  
Lotterie beginnt am 2. September. Die Er-  
neuerung der Loose hat bis 31. August zu ge-  
schehen.

Unter 11200 Loosen noch 5100 Gewinne.  
Loose hierzu pro Viertel à 7 Thlr. 12 Sgr.  
6 Pf. empfiehlt **Louis Zehender,**

Burgstraße 215.

Merseburg, den 22. August 1867.

## Civillitheater auf der Funkenburg.

**Sonntag den 1. Sept., Hinko, oder: König und Freiknecht.**  
Schauspiel in 5 Acten nebst einem Vorspiel, genannt: **Der  
jüngere Sohn** von **Charlotte Birch-Pfeiffer.**  
**Montag den 2., Die Maurer von Berlin.** Große Posse mit  
Gesang in 4 Abtheilungen und 8 Bildern von **Emil Pohl.**  
**Dienstag den 3. Das Glas Wasser, oder: Ursachen und  
Wirkungen.** Lustspiel in 5 Acten von **Scribe**, übersezt von  
**Loßmar.**

## Concert-Anzeige.

Sonntag den 1. September, von Nachmittags 3 ½ Uhr ab,  
Gesellschafts-Concert im Rischgarten, ausgeführt von dem Tropeter-  
corps des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. Nichtmitglieder  
haben gegen das übliche Entree Zutritt. Bei unangenehmer Witterung  
im Saale. **Das Gesellschafts-Directorium.**

Sonntag den 1. September

## Enten-Auskegeln

Gotthardtsstraße Nr. 145.

**Hauptmann.**

## Hospitalgarten.

Sonntag den 1. d. M. Entenauskegeln, wozu ergebenst einladet,  
**S. Knoblauch.**

Sonntag den 1. September

## Enten- und Hähnchen-Auskegeln

bei

**Friedrich Wernicke,**  
Unteraltenburg Nr. 713.

## Zur guten Quelle!

Sonnabend den 31. d. M., von Abends 7 Uhr ab, ladet zu  
**Kartoffelpuffert,** — sowie **Sonntag** den 1. September zum  
**Entenauskegeln** von Nachmittags 3 Uhr ab ergebenst ein  
**Fr. Reichsfischer.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 1. September ladet zur Tanzmusik von  
Nachmittags 4 Uhr an freundlichst ein

**F. Bleier.**

## V E R E I N E N.

Sonntag den 1. September Tanz-Vergnügen, wozu ergebenst  
einladet **A. Sellwig.**

## Zur Tanzmusik in Meuschau,

Sonntag den 1. September,

ladet ergebenst ein

**Carl Poble.**



## Kötzschen.

Zur Tanzmusik Sonntag den 1. September ladet freundlichst  
ein **Gastwirth Weidig.**

## Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag den 1. September c., Nachmittags 4 Uhr,  
findet in den Räumen der Funkenburg die diesjährige III. Quartal-  
Versammlung des Merseburger Landwehr-Vereins statt.

Zur Vorlage kommen unter andern:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder.

Kameraden, welche dem Verein beizutreten wünschen, werden  
zu dieser Versammlung mit dem Bemerken eingeladen, ihre betr.  
Militairpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Merseburg, den 22. August 1867.

**Das Directorium**

des Merseburger Landwehr-Vereins.

### Verloren

wurde am v. Dienstag auf oder in der Nähe des Marktes eine sil-  
berne Taschenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen  
angemessene Belohnung **Fischerstraße 398** abzugeben.

Ein brauner **Dachshund** ist am Mittwoch Abend vom Hälter-  
thore bis zum Bahnhof abhanden gekommen. Der Wiederbringer  
desselben erhält eine gute Belohnung **Altenburg 707.**

## Arbeiter-Gesuch.

**Zuckerfabrik Benkendorf** bei **Leuchstädt** be-  
ginnt am 10. Sept. die Campagne und nimmt von  
jetzt ab männliche wie weibliche Arbeiter an.

# Omnibusfahrt.

Um vielfachen Anfragen zu begegnen, machen wir bekannt, daß von uns nicht bloß dreimal wöchentlich, sondern **alle Tage** nach Leipzig gefahren wird für den Preis von 15 Sgr. à Person hin und zurück. Abfahrt von hier jeden Tag halb 5 Uhr des Morgens.

**G. Krause**, Gasthof zur alten Post.  
**C. Unger**, Saalgaſſe Nr. 377.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, mit der Hauswirtschaft bekannt, wird sofort oder zum 1. October verlangt beim Domkammerer **Brenner**.

## Anerkennung und Dank.

Der Herr Cantor Schirner zu Pöbels hat sich während seiner 12-jährigen Wirksamkeit als Schiedsmann in unserem Bezirke durch Unermüdbarkeit, Unverdorbenheit, Unparteilichkeit und Uneigennützigkeit große Verdienste erworben. Wir fühlen uns verpflichtet, dieses hiermit öffentlich anzuerkennen und ihm unsern schuldigen wärmsten Dank darzubringen.

**Der 13. Landbezirk.**

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Hugo Redolt** beehren sich statt jeder besondern Meldung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen  
Merseburg, den 29. August 1867.

**Heinr. Schulke jun.**  
nebst Frau.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (1. September) predigen:  
Vormittags: Herr Abt Busch.  
Nachmittags: Herr Diac. Leuschner.  
Domkirche Herr Pastor Heinelen.  
Stadtkirche Herr Pastor Dreifling.  
Neumarktkirche Herr Pastor Gruner.  
Altenburger Kirche Herr Pastor Gruner.  
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Hr. Pastor Heinelen.  
Einsammlung der Collecte für den allgemeinen Schulfonds.

## Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Kirchennachrichten von Schaaſſtädt: Juni.

Geboren: eine Tochter; dem Handarb. Ebert ein Sohn; dem Fleischermstr. Heſſe eine Tochter; dem Deconom Heſmann eine Tochter; ein Uebel. Sohn; dem Handarb. Heller eine Tochter; dem Wärrer Bredtel ein Sohn; dem Ziegelmstr. Wind eine Tochter. — Getrauet: der Maurer Teufel in Merseburg mit H. Huth hier; der Jggel. N. Schrammet, Lehrer hier, mit Jgfr. A. Große hier; der Jggel. J. Schlegel, Deconom hier, mit Frau C. geb. Thielſie bewittw. Gmsh hier. — Gestorben: die nachgl. Witwe des verlorb. Handarb. Chr. Handfuß, 80 J alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Gärtners Schent, 34 J. 10 M. alt, an Auszehrung; eine Tochter des Handarb. Lathan, 1 J. 9 M. alt, an Abzehrung; Jgfr. A. Keidenroth, 38 J. 2 M. alt, an Leberverhärtung.

### Kirchennachrichten von Lützen: Juli.

Geboren: dem Handarb. J. H. Heine ein Sohn; dem Handarb. F. A. Heine eine Tochter; der M. Staale aus Pögnau eine außerehel. Tochter. — Getrauet: der Strumpfwirkermstr. Walter aus Burkhardsdorf mit Jgfr. A. C. Hörig. — Gestorben: die 2. Tochter des Bürg. und Wärrermstr. Denhardt, 7 J. 4 M. 17 J. alt, an der Gehirnentzündung; das jüngste Kind des Schachtarbeiters Lohſe, 7 W. 5 J. alt, an Krämpfen; das jüngste Kind des Schachtarb. Schumann, 3 W. 4 J. alt, an Krämpfen; die außerehel. Tochter der W. Kreischmar aus Zickeritz, 2 M. 27 J. alt, an Krämpfen.

### Kirchennachrichten von Schaaſſtädt: Juli.

Geboren: dem Siebendr. Hoppe eine Tochter; dem Bäckermstr. Hülſe ein Sohn; dem Deconom Nüchel ein Sohn; dem Wärrergerant Fischer ein Sohn; dem Handarb. Blüthner ein Sohn; dem Deconom Wegold ein Sohn; dem Handarbeiter Lange ein Sohn; dem Handarb. Zachäus ein Sohn; dem Handarb. Reinschardt eine Tochter; dem Handarb. Teufel eine Tochter; dem Hausbes. Fünzigler eine Tochter. — Getrauet: der Wittmer Ch. Schreiber, Handarb. hier, mit A. Doff hier; der Wittmer F. Teufel, Handarb. hier, mit F. Wötcher hier; der Jggel. V. Bollmann, Glasermstr. hier, mit Jgfr. F. Jänike hier. — Gestorben: der Handarb. Chr. Schieferbecker hier, 50 J. 2 M. alt, an Unterleibsentzündung; eine Tochter des Schuhmachermstr. L. Rüdner hier, 12 W. alt, an Krämpfen; der Bürg. und Deconom W. Fischer hier, 74 J. 6 M. alt, an Altersschwäche; Jgfr. A. Kluge, 20 J. 9 M. alt, an Brustwasserſucht; die Witwe Rodgast, 72 J. alt, an Altersschwäche; eine Tochter des Maurers Kummer, 6 M. alt, an Krämpfen; eine Tochter des Schneidermstr. Dreßler, 1 J. 10 M. alt, an Schlagfluß.

## Zur Wahl!

Im Gasthof zum Thüringer Hofe in Merseburg fand am Sonntag den 25. d. M. unter sehr reger Theilnehmung der Stadt sowie des Landkreises eine Wahlversammlung der sämtlichen liberalen Parteien statt, um sich über die Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage endgültig zu einigen. Alle Schattirungen der Partei, vom Fortschritt bis zu den National- und Altliberalen waren in derselben ziemlich gleichmäßig vertreten. — Nachdem der bisherige Abgeordnete Herr Rechtsanwalt Wölſel aus Lützen einen ausführlichen Bericht über seine Thätigkeit im vergangenen Reichstage gegeben, sowie verschiednen Interpellationen gegenüber seinen einzunehmenden Standpunkt klar dargelegt, wurde derselbe von der Versammlung einstimmig als Candidat sämtlicher liberalen Parteien aufgestellt und nahm die Wahl an.

Es ist diese Abſtimmung ein sehr erfreulicher Beweis davon, daß die liberale Partei ihre Staats- Politische Aufgaben richtig

zu würdigen weiß, denn es kommt heute nicht mehr darauf an, die eigenen persönlichen Ansichten durchzusetzen, sondern dem einzigen großen Zwecke zu dienen, „einen liberalen Candidaten in den Reichstag zu wählen“!

Und nun ihr liberalen Wähler in Stadt und Land der Kreise Merseburg und Querfurt, nun thut auch ihr das Eure! Keiner bleibe am Wahltag zurück vielleicht in der irrigen Meinung, „auf seine Stimme komme es ja am Ende nicht an“ — es kommt wohl darauf an, denn nur dadurch, daß wir Alle einmütiglich unsere Stimme dem

Rechtsanwalt Wölſel in Lützen geben, können wir es verhindern, einen conservativen Candidaten gewählt zu sehen! Dies beherzigt! —

## Wahl-Aufruf!

An die liberalen Wähler der Kreise Merseburg und Querfurt. Angesichts der bevorstehenden Wahlen zu dem ersten ordentlichen Reichstage des Norddeutschen Bundes können die Unterzeichneten nicht unterlassen, die Wähler der großen liberalen Partei an die ihnen obliegende ernste Pflicht zu mahnen.

Auf dem Rechtsboden der Reichsverfassung vom 24. Juni c. stehend, erklärt es die liberale Partei für ihre Aufgabe, dahin zu wirken, daß diese Verfassung im Sinne echt constitutioneller Freiheit fortentwickelt wird.

In diesem Bestreben fühlen sich alle Schattirungen der liberalen Partei in den Kreisen Merseburg und Querfurt einig. Als practische Politiker, die da wissen, daß nur die Einigkeit stark macht, werden sie auch eilig handeln bei dem wichtigen Acte der Wahl.

Nach allen uns aus den Wahlkreisen zugekommenen Nachrichten sind die liberalen Wähler gesonnen, dieser einigen Ueberzeugung Ausdruck zu geben durch die Wiederwahl des

## Rechtsanwalt Wölſel in Lützen,

der sich auch zur Annahme eines Mandats zum Reichstage bereit erklärt hat.

Wir Unterzeichnete bestätigen mit Freuden dieses Resultat, da wir nach dem politischen Wirken des Rechtsanwalts Wölſel sowohl im Kreise wie im diesjährigen außerordentlichen Reichstage die vollkommene Ueberzeugung haben, daß derselbe uns in dem ausgesprochenen Sinne auch ferner vertreten und daß er namentlich den Steuerdruck nicht vergrößern helfen wird.

Von Euch, ihr Wähler, hängt es ab, daß Ihr eine Vertretung in diesem Sinne erlangt. Darum thut am Wahltag Eure Schuldigkeit und verabsäumt nicht die Abgabe Eurer Wahlstimme, denn bei dem allgemeinen directen Wahlrecht fällt jede einzelne Stimme ins Gewicht. Wer da denkt, daß es auf seine Stimme nicht ankomme, der achtet sich selbst nicht hoch genug, schädigt die Interessen des Volkes und verhilft der reactionären Partei zum Siege.

Nun wohl! Ihr Wähler der großen liberalen Partei! Zeigt die in unserm Wahlkreise stets bewährte patriotische Einmütigkeit nicht allein dadurch, daß Ihr zur Wahl geht und alle Eure Freunde veranlaßt, mit Euch zu gehen, sondern auch dadurch, daß Ihr mit Hintenanſetzung aller kleinen Meinungsverschiedenheiten Eure Stimmzettel abgibt mit dem Namen

## Rechtsanwalt Wölſel in Lützen,

dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

### Merseburg, den 11. August 1867.

D. Heberer, Deconom. F. C. Wirth, Fabrikant. Hüne, Fabrikant. H. Schmidt, Ziegeleibesiger. Paul Körner, Fabrikant. Hartrodt, Fleischermeister. Wiemann, Deconom. Püg, Bäckermeister. Rosel, Tischlermeister. Buschmann, Kaufmann. Windisch, Weißgerbermstr. Mayer, Fabrikant. Schönlicht, Kaufmann. Dr. Krieg jun., Arzt aus Merseburg.

Dr. Streicher, Stadtverordneten-Vorſeher. Loepelmann, Stadtverordneter. Schumann, Deconom. Lejus-Obhausen, Förſter. Jüdenorf, Gutsbesizer. Friedrich, Deconom. Jul. Dig, Stadtverordneter. C. Schaale, Stadtverordneter. Olje, Weißgerbermstr. Schriber, Ziegeleibesiger. H. F. Köfer, Kaufmann. Ditto Kessel, Kaufmann. Bollmann, Mühlenbesizer. F. Müller, Stadtverordneter. Kloß, Mühlenbesizer. Liſſke-Göhrendorf, Gutsbesizer. G. Wötcher, Stadtverordneter aus Querfurt.

F. F. Knabe, Fabrikant. J. Kloß, Magistrats-Asseſſor. C. Dombois jun., Magistrats-Asseſſor. C. Zeiger, Glasermeister. F. Hofe, Schlossermeister. F. Schöner, Maurermeister. Ed. Fiedler, Magistrats-Asseſſor. A. D. B. Balzer, Stadtverordneten-Vorſeher. C. Förſter, Fabrikant. J. Zeiger, Stadtverordneter. H. Fachmann, Stadtverordneter. H. Schöner, Seilermeister. G. Schröder, Schuhmachermeister. C. Großmann, Fabrikant. F. A. Dentschel, Kaufmann. Ed. Arnold, Gasthofbesizer. Fr. Roß, Stadtverordneter aus Freyburg a. M.

Heider, Apotheker. Scheiding, Tischlermeister. Teudloff, Kaufmann. Aug. Sachſe, Fleischermeister. Hering, Mühlenbesizer. Eigendorf, Kaufmann. G. Selwig, Gutsbesizer in Nismig. Klostermann,

(Hierzu eine Beilage.)

**Aufruf**

für die Wahl eines Abgeordneten des Merseburger Quersfurter Wahlkreises zum Reichstage des Norddeutschen Bundes.

Durch die vorjährigen Ereignisse ist für Preußen die Führung Deutschlands, für Deutschland eine seit Jahrhunderten nicht gekannte Stufe der Macht und Einheit errungen worden. Deutsche Herzen hatten dies seit lange vergeblich ersehnt, haben es nun mit Jubel begrüßt. Es fehlt in Europa rundum — zwar nicht an Freunden, aber wahrlich auch nicht an Feinden, die dieses Einigungswerk bedrohen. Es gilt daher: dasselbe nach außen und innen zu halten, das errichtete Haus unter festem Dach zu bringen und zum friedlichen Verkehr der deutschen Stämme wohllich einzurichten. Insbesondere wird die Einigung auf wirtschaftlichem Gebiete, im Gewerbe, und Verkehrsweisen jetzt durchzuführen sein.

Wem verbanken wir die Erfolge des vorigen Jahres? Nicht Gottes Hülfe der Weisheit und dem Muthe unseres theuern Königs, der Thatkraft und Aufopferung Seiner Minister, der Tapferkeit unserer herrlichen Armee, der Hingabe des preussischen Volkes, das in allen schweren Zeiten des Vaterlandes zu seinem Könige gestanden hat, — kurz der **Einigkeit zwischen unserm königlichen Führer und Seinem treuen Volke!**

Diese Einigkeit wollen wir bewahren. Wir haben das feste Vertrauen, daß der König und Seine ersten Räte mit Gottes Hülfe ihre große Aufgabe vollenden werden.

Wir wollen daher getreu unsern bisherigen Grundsätzen einen Abgeordneten wählen, von dem wir überzeugt sein können, daß er im Wesentlichen die königliche Regierung mit Hingabe für das große Werk nationaler Einigung unterstützen wird.

Einen solchen Abgeordneten glauben wir nach Rücksprache mit vielen Gesinnungsgenossen im hiesigen und Quersfurter Kreise in der Person des

**Königlichen Rittmeisters und Landwehr-Compagnieführers, Herrn v. Sellendorff auf St. Ulrich bei Mücheln**

gefunden zu haben, der mit den landwirthschaftlichen und industriellen Interessen unserer Gegend eng verwachsen ist und sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt hat.

Wir bitten daher alle Diejenigen, welche mit den obigen Ansichten über die Pflichten unseres Abgeordneten einverstanden sind, ihre Stimmen auf Herrn von Sellendorff — St. Ulrich zu vereinigen!

Merseburg, den 19. August 1867.

- Baasch, Lieutenant und Steuereinnahmer in Lützen. Bachhaus, Gasthofbesitzer. Plankenburg, Kaufmann. Bölling, Steuer-Offiz. Bock — Kleinschorlapp, v. Bose — Unterfrankenleben, v. Brederlow — Tragarth, Engel, Mus. Dir. Egius, Rechnungsrath. Frank sen., Restaurateur. Grimm, Bürgermeister in Lauchstädt. Guffe, Priv. Secr. in Lauchstädt. Hergt, Steuereinnahmer. Heinemann, Lehrer. Herrmann, Haupt-Kass. a. D. Herzog — Buchlig. Hoffmann, Reg. Secr. Graf v. Hohenthal — Döllau, v. Hülsen, Gen. Dir. Jlm, Uhrmacher. Kästner, Cantor emer. Kemp, Schlossermeister. Klingebell sen., Kaufmann. Köhsche, Sattlermeister. v. Koppensfeld — Meuchen, v. Korff, Ober-Reg. Rath. Lange, Reg. Secr. Lügendorf, Ortsrichter in Raundorf. Meißner, Kaufmann. Müller, Gausse-Aufscher, v. Nostitz, Kreisgerichts-Director. Planert, Zimmermeister in Lützen. Reim, Ortsrichter in Pobles. Reinhardt, Förster in Maßlau. Reinhardt, Förster in Schopau. Ritter, Kreis-Secr. Rostock, Bürgermeister in Lützen. Rothe, Reg. Präf. Sachse, Feuer-Soc. Insp. Scheffer, Reg. Secr. Schirner, Lehrer in Pobles. Schladebach — Leung, ehem. Ortsrichter. Schmidt — Großgörschen. Thiele, Deconom. v. Tiedemann, Reg. Rath. v. Wedell, Steuer-Inspr. Weidlich, Landrath. Wendenburg — Passendorf, v. Wurmb — Wischersdorf. Graf v. Zech — Goseck.

Vorstehenden Aufruf unserer Gesinnungsgenossen des Merseburger Kreises, mit dessen Inhalt wir uns hierdurch einverstanden erklären, bringen wir hierdurch zur allgemeinen Verbreitung.

Quersfurt, den 22. August 1867.

- v. Schliekmann, Königl. Landrath. Schirletz, Superintendent. Ortsrichter Hündorf, Lügendorf. Amtmann Koch, Grunpa. Doctor Wendenburg, Mücheln. Ortsrichter Neblung, Schnellroda. Amtmann Steiger, Balgstädt. Ortsrichter Berner, Schleberoda. Ortsrichter Manische, Städtin. Ortsrichter Dietrich, Steigra. Ortsrichter Köpfler, Zeuchfeld. Schöppe, Wunsch, Zeuchfeld. Ortsrichter Neubert, Kleinschädt. Ortsrichter Jädel, Wennungen. Ortsrichter Rood, Gleina. Mühlenbesitzer Sachse, Grabenmühle. Ortsrichter Gehe, Calzendorf. Pastor Müller, Niederstedt. Pastor

Fabrikbesitzer aus Nebra. A. Richter, Gutbesitzer in Niederlobicau. Adolph Hülse, Gutbesitzer in Niederlobicau. Franz Hülse in Niederlobicau. Joh. Carl Hülse jun. in Niederlobicau. J. Heyne, Zimmermeister. Ebold, Seifenfabr. Th. Keubler, Ingenieur. Weined, Apotheker. Fr. Wendrich, Kaufmann. Kinz, Fabrikant. Jahniger, Maurermeister aus Schleuditz. Renz, Ortstr. in Roglitz.

Rummel, Kaufmann. Brandes, Kaufmann. Carl Schulze, Kaufmann. Hoffmann, Gastwirth aus Lauchstädt. A. Papschke, Gutbesitzer und Magistrats-Assessor. E. Schumann, Gutbesitzer und Stadtverordneter-Vorsteher. A. Guichard, Deconom und Stadtverordneter. B. Köps, Kaufmann und Stadtverordneter. Heidenreuter, Gasthofbesitzer und Stadtverordneter. R. Scheibe, Stadtverordneter. E. Diege, Ziegeleibesitzer. B. Schumann, Kaufmann. Blüthgen, Schuhmachermeister. E. Papschke, Gutbesitzer. R. Heinrich, Kaufmann. Dr. Neubert, pract. Arzt. Kaufmann, Kaufmann. H. Göge, Kaufmann. Volz I., Kürschnermeister. H. Heidenreuter, Gutbesitzer. C. A. Lorenz, Kaufmann. Siebig, Tuchhändler. Frauenheim, Mühlenbesitzer. A. Sack, Kaufmann. C. Sack, Maurermeister aus Lützen. Stöjel, Deconom in Balditz. F. F. Annacker, Fabrikant in Balditz. Prüfer, Agent in Keuschberg. Kuff, Schiedsman in Keuschberg. Bode, Kaufmann daselbst. Große, Pensionair in Porbitz. George, Rentier in Porbitz. Fr. Bergten, Gutbesitzer in Löben. Sperling, Gutbesitzer in Kavern. C. Reupner, Kaufmann daselbst. Rippe, Gutbesitzer in Ellerbach. C. Schöbel, Seilermeister in Leuditz. Bährens, Gutbesitzer in Ellerbach. Schröder, Gutbesitzer in Thronitz. Pasch, Gutbesitzer daselbst. Müller, Gutbesitzer daselbst. Ende, Steiger in Jölschen. H. Kindner, Gutbesitzer in Köden. Carl Prager, Gutbesitzer daselbst. A. Schulze, Gutbesitzer daselbst. Reinholdt, Gutbesitzer in Bothfeld. Bartmuß, Gutbesitzer daselbst. C. Lisse, Gutbesitzer in Großgörschen. Meißner, Sattlermeister in Sittel. A. Friedrich, Gutbesitzer in Tetsau. E. Kind, Gutbesitzer daselbst. W. Müller, Gutbesitzer in Michlitz. Mor. Schumann, Gutbesitzer in Gaja Jimmich. Gutbesitzer daselbst. E. Franke, Ziegeleibesitzer in Großgörschen. H. Pfeifferhorn, Stellmachermeister in Rahna. C. Herzog, Gutbes. in Michlitz. E. Hoffmann, Gutbesitzer in Sittel. A. Lorenz, Maurermeister in Hohenlohe. —

**Zur Reichstags-Wahl.**

Nachdem aus dem Kreise Merseburg und meinem heimatlichen Kreise Quersfurt die Anfrage an mich ergangen: ob ich eine Wahl zum Abgeordneten für den Reichstag des Norddeutschen Bundes annehmen würde, habe ich erklärt, daß, wenn sich kein geeigneter Mann fände, und ich wirklich das Vertrauen der Mehrheit der Bevölkerung genösse, ich kein persönliches Opfer scheuen, vielmehr es für meine Pflicht halten würde, eine auf mich fallende Wahl anzunehmen. Jetzt bin ich als Candidat im diesseitigen Wahlbezirk aufgestellt, und halte es demnach für geboten, namentlich denjenigen Herren Wählern des Merseburger Kreises, — wo ich weniger bekannt bin, — welche sich für meine Wahl interessieren dürften, offen und ohne Rückhalt, nur auf diesem Wege, zu bekennen, was ich bin und wie ich mich als Abgeordneter des Reichstags verhalten würde.

Nachdem ich meinem Könige und Vaterlande als Soldat gedient, habe ich mich seit Jahren der Landwirthschaft und gewerblichen Anlagen gewidmet.

Politisch gehöre ich der conservativen Richtung an. Ich will keinen Rückschritt, sondern Fortschritt; ich will dasjenige, was sich im Laufe der Zeit bis jetzt in Wahrheit bewährt hat, erhalten, das Ungenügende auf dem Wege der Gesetzgebung in einer, den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden Weise, zum Vortheile aller Klassen des Volkes um- und neugestaltet wissen.

Im Reichstag wird es, meiner Ueberzeugung nach, vor Allem darauf ankommen, die königliche Regierung in der Befestigung des Norddeutschen Bundes zu unterstützen, und die oben ausgesprochenen Grundsätze in den, das Gemeinwohl fördernden Gesetzen, so weit es möglich, aufrecht zu erhalten. Die den Bedürfnissen der Zeit entsprechende Gesetzgebung wird wesentlich dazu beitragen, daß uns Süddeutschland immermehr zufällt, und die ersehnte Einigung der großen Nation, des gesammten Deutschen Vaterlandes, schneller erreicht wird.

Anderweite Erklärungen, wie ich mich auf dem Reichstage in den einzelnen Fragen verhalten würde, vermag ich nicht zu geben, doch weniger bestimmte Versprechungen zu machen; denn alle Diejenigen, welche Versammlungen beigewohnt haben, werden wissen, daß man, bei Wahrung seines politischen Standpunktes, unter Zurücksetzung besonderer Wünsche, öfters gezwungen wird, bei den Abstimmungen, so zu sagen, von zwei Uebeln das kleinere zu wählen und der Mehrheit sich anzuschließen.

St. Ulrich bei Mücheln, den 20. August 1867.

**von Sellendorff, Rittmeister.**

Medert, Oberreichstedt. Bäckermeister August Sachse, Freiburg. Feldwebel a. D. Raubgübler, Freiburg. Amtmann Kirßen, Schnellroda. Cantor Gräßner, Calzendorf. Ortsrichter Wenzel, Gröbzig. Ortsrichter Wölbeling, Ebersroda. Ortsrichter Sieblitz, Baumerroda. Ortsrichter Grochupp, Braunsdorf. Inspector Siedthier, Nebra. Ortsrichter Pfeiffer, Stöbzig. Ortsrichter Enke, Rahlendorf. Ortsrichter Wölbeling, Weisküh. Ortsrichter Effiger, Wippach. Ortsrichter Rühlmann, Pöbzig. Ortsrichter Erdmel, Göbzig. Schöppe Brumme, Göbrendorf. Ortsrichter Siedthier, Größ. Ortsrichter Reischke, Marktröblig. Inspector Lobeck, Zingst. Thierarzt Siegel, Laucha. Doctor Rinne, Laucha. Rittergutsbesitzer Koch, Bergarnstedt. Oberamtmann Lütich, Sittichenbach. Ortsrichter Biener, Spielberg. Zimmermeister Thann, Laucha. Bürgermeister Jacobi, Nebra. Diaconus Reichold, Nebra. Rößiger, Großwangen. Pastor Döwald, Kirchseibungen. Pastor Boigt, Zorbau. Ober-Steuer-Controleur v. Keller in Laucha. Pastor Koller, Obhausen-Petri. F. Goldacker, Laucha. Amtmann Kleemann, Gatterstedt. Ortsrichter Roth, Gatterstedt. Amtmann Kuhmer, Gatterstedt. Bürgermeister Krüger, Quersfurt. Ortsrichter Stahr, Kleinwangen. Pastor Sachse, Remsdorf. Landwirth Lohse, Steigra. Ortsrichter Reiche, Carzdorf. Pastor Birth, Carzdorf. v. Ziela auf Zscheplitz. Pastor Uhte, Balgstädt. Ed. Brohmer, Freiburg. Ortsrichter Teichmann, Pretzig. Glockengießer Ulrich, Laucha. Ortsrichter Rühlmann, Großwillsdorf. Ortsrichter Kunze, Wegendorf. Pastor Köser, Baumerroda. Postverwalter Kurz, Quersfurt. W. Schneider, Quersfurt. Pastor Zöbary, Gleina. Pastor Kötter, Mächeln. Bürgermeister Mildner, Mächeln. Zimmermeister Zweiling, Mächeln. Kaufmann Spiller, Mächeln. Polizeiverwalter Stußbach, Mächeln. Cantor Hünicke, Steigra. Förster Schlegel, Altenroda. Buhnenmeister Schulze, Freiburg. Graf von der Schulenburg, Burgscheidungen. Pastor Luther, Oberreichstedt. Ortsrichter Geyer, Dorndorf. Amtmann Felber, Brandersoda. Ortsrichter Zernsdorf, Göblig. Gastwirth Rette, Niedereichstedt. Ortsrichter Lohse, Möderling. Rentmeister v. Wismarck, Schloß Freiburg. Ortsrichter Berner, Grodstedt. Ortsrichter Herbst, Kofsleben. Schöppe Weißbrodt, Bottenfeld. Apotheker Neumann, Quersfurt. Aßessor Lollert, Laucha. Ortsrichter Herfurth, Albersroda. Ortsrichter Berndt, Thal Dorf. Rentant Lange, Goseck. Pastor Winkler, Goseck. Arnold, Nebra.

Die Prov. Corr. schreibt:

### Am Vorabend der Reichstagswahlen.

Die Wahlen zum ersten ordentlichen Reichstage des Norddeutschen Bundes stehen unmittelbar bevor. Ein schwer wiegendes Recht ist in die Hand des Volkes gelegt: das Recht, durch unmittelbare Stimmgebung die Männer zu berufen, welche befugt sein sollen, die Geseze und Einrichtungen des Norddeutschen Bundes in Gemeinschaft mit den Bundes-Regierungen festzustellen. Es ist hohe Zeit, daß die Wähler an die ernste Verantwortlichkeit denken, die mit diesem Rechte verbunden ist, daß sie sich klar werden über den Weg, den sie zu betreten haben, um ihren patriotischen Pflichten gegen Preußen und Deutschland zu genügen.

Das Wohl des Vaterlandes: freilich, es giebt keine Partei unter uns, welche nicht diese Lösung auf ihre Fahne geschrieben hätte. Aber es genügt nicht, daß eine Partei in ihren Reden sich zu diesem Streben bekennet und mit volltönenden Verheißungen von Volkstheiligkeit freigiebig ist. Nicht durch Worte, sondern durch Thaten werden die Gesichte der Nationen gemacht, und das Volk hat daher ein Recht, nach den Thaten Derer zu fragen, die sich um sein Vertrauen bewerben; es muß sich unwillig von Denen abwenden deren Leistung weit hinter ihren hochstehenden Versprechungen zurückbleibt.

Was haben die Widersacher der Regierung und ihre Vorgänger, an deren Lehren und Ueberlieferungen sie ihr Verfahren anschließen, dem Lande seit Jahrzehnten geleistet? Sie haben unter verschiedenen Parteibannern, bald als Liberale, bald als Demokraten, bald als Fortschrittsmänner, sich die Aufgabe gestellt, durch eine Politik des Mißtrauens und des Widerstands die Regierungsgewalt zu schwächen; sie haben den Wahn verbreitet, durch feindliche Gegenüberstellung, d. h. durch Zerspaltung der Staatskräfte, dem Wohle Preußens und der Einheit Deutschlands zu dienen. Mit diesen Irrlehren haben sie lange Zeit die öffentliche Meinung beherrscht und die Beschlüsse unseres Abgeordnetenhaufes geleitet, aber ihre Siege dienten nur dazu, die Unfruchtbarkeit und die Verderblichkeit ihrer Politik in das hellste Licht zu setzen. Die Zeit ihrer Herrschaft war immer eine Zeit der Zerrüttung für Preußen und des Mißgeschicks für Deutschland. Wie konnte auch Preußen seine eigne Machtstellung behaupten, wenn die Opposition ihm die Mittel entzog, um sein Heer auf einen schlagfertigen, achtunggebietenden Fuß zu setzen? Wie konnte Preußen für die nationale Erhebung Deutschlands arbeiten, wenn es dem sogenannten Fortschritt gelang, den Arm der Regierung zu lähmen, als sie aller Kräfteanstrengung bedurfte, um die Erbzerzogthümer von der Dänenherrschaft zu befreien und die

nationale Entwicklung Deutschlands aus dem Bann der österreichischen Politik zu erlösen? Ja, auch in solchen Zeiten, wo die Ehre und das Dasein Preußens auf dem Spiele stand, setzte die Opposition ihren Kampf gegen die Regierung des Königs fort und gab dadurch die Sache Deutschlands den äußersten Gefahren Preis. Denn alle Gegner der preussischen Politik und der nationalen Bewegung, im Auslande, wie in Deutschland selbst, begriffen nur zu wohl, wie wirksam der angeblühte Fortschritt ihnen in die Hände arbeitete und wie sie zur Demüthigung Preußens keinen günstigeren Augenblick finden könnten, als die Zeit, wo die Regierung mit dem hartnäckigen Widerstande des Democratenthums und seiner Bundesgenossen zu ringen hatte.

Die Lage war ernst, die Aufgabe schwierig; aber es steht mit unverläßlicher Schrift in der Geschichte Preußens verzeichnet, daß die Regierung des Königs alle inneren und äußeren Hemmnisse überwand und zum Heil Preußens und Deutschlands den Sieg erkämpfte. Damals kam auch im öffentlichen Bewußtsein eine bessere Einsicht zum Durchbruch. Das Volk erkannte, daß die Regierung mit ernster und erfolgreicher That für die nationalen Ziele einsetze, während ihre Gegner mit der schwarz-roth-goldenen Fahne ein lächerliches oder gefährliches Spiel trieben, und selbst im liberalen Lager ward das Bekenntniß laut, daß die Opposition schwer gefehlt und den Lebensberuf Preußens verleugnet habe.

So stehen die Leistungen der Regierung und ihrer Widersacher im Buche der Geschichte verzeichnet. Das Volk braucht nur einen unbefangenen Blick in die Vergangenheit zu werfen, um die Richtschnur für sein Verhalten bei den Wahlen zu finden. Es ist eitel Staub und Wind, den die Fortschrittsmänner und ihre Genossen aufregen, wenn sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen über das Budgetrecht, über die Abwehr neuer Steuern eifern und den alten Haber der Vergangenheit wieder anschüren. Nicht um diese Dinge handelt es sich jetzt, sondern um die festere Begründung und den weiteren Ausbau des Norddeutschen Bundes.

Durch die Vorlagen, welche für den nächsten Reichstag in Aussicht gestellt sind, ist bereits deutlich genug der Ernst bezeichnet, mit welchem die preussische Regierung an der Durchführung des begonnenen Werkes arbeitet. Alle ihre Anstrengungen sind darauf gerichtet, der Bevölkerung Norddeutschlands das Bewußtsein und die Segnungen eines wohlgeordneten Gemeinwesens auf allen Gebieten des nationalen Lebens zugänglich zu machen und die kräftige Entwicklung des Norddeutschen Bundes nach allen Seiten hin zu fördern.

Der Weg und die Ziele der preussischen Politik liegen klar zu Tage. An das Volk ist die Frage gestellt, ob es durch seine Stimmgebung bei den Reichstagswahlen das unter Leitung der Regierung bisher wohlgelungene Werk nationaler Einigung unterstützen oder hemmen will? Die einfache Beantwortung dieser Frage muß es dem patriotischen Gewissen der Wähler klar machen, ob sie für die Freunde oder die Widersacher der Regierung stimmen sollen.

Auch gebe man sich nicht der Täuschung hin, als wäre die Neugestaltung Deutschlands schon so gesichert, daß man den Widerstand gegen die Regierung als etwas Unschädliches betrachten dürfte.

Die nationale Einigung Deutschlands hat gefährliche Widersacher, deren Absichten gerade in jüngster Zeit wieder deutlicher hervorgetreten sind. Nur das innige Einverständnis zwischen Volk und Regierung, die feste Vereinigung aller vaterländischen Kräfte kann derartige Absichten entmuthigen oder, falls sie in Thaten übergehen, strengig zu Boden schlagen. In die Hand des Volkes ist es gelegt, durch patriotische Wahlen ein starkes Bollwerk gegen drohende Gefahren aufzurichten und gleichzeitig für die Entschiedenheit Zeugniß abzulegen, mit der es bereit ist, das nationale Werk gegen alle Angriffe zu vertheidigen und sicher zu stellen.

## Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Chemnitz.

Nach dem übereinstimmenden Urtheile der sachverständigen Besucher unserer Ausstellung bietet dieselbe ein reiches Bild des industriellen Schaffens im Ausstellungsgebiete; insbesondere veranschaulicht sie auch das Zueinanderstreifen der schöpferischen Kräfte zur gegenseitigen Unterstützung in der Erzeugung der vollendeten, nur noch dem Verbrauch dienenden Fabrikate.

Die Beachtung, welche deshalb unsrer Ausstellung in immer höherem Grade geschenkt wird, veranlaßt uns, dieselbe nicht schon jetzt zu beendigen, vielmehr sie bis zum

**15. October dieses Jahres**

zu verlängern. Hierbei bringen wir zugleich (vorläufig) zur Kenntniß, daß die Verkündigung der Prämien, welche nach dem Urtheile der bestellten Jury den hervorragenden Ausstellungsgegenständen von dem königlichen Hofen Ministerium ertheilt werden sollen, in der zweiten Hälfte des September dieses Jahres stattfinden wird.

Chemnitz, den 27. August 1867.

Der Ausstellungsausschuß.  
F. F. Kewiger.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.